

Vorhang auf: Die Zahntechnik präsentiert sich!

Ein Beitrag von Caroline Gommel

RESTAURATIONEN /// Auch 2021 wurden besonders gelungene Kurzfilme mit dem Videopreis der AG Keramik ausgezeichnet. In diesen Kurzfilmen wurden alternative Arbeitsschritte für Keramikrestaurationen oder Hybrid-Werkstoffe vorgestellt und mit Expertentipps ergänzt. Der folgende Beitrag stellt die Videobeiträge der Platzierten vor und spricht mit dem Gewinner ZTM Otto Prandtner aus München über seine Erfahrungen mit dem Videodreh.

In den Beiträgen des Videopreises der AG Keramik 2021 überzeugten die Prämierten mit Expertentipps und alternativen Arbeitsschritten bei keramischen Restaurationen. Der mit insgesamt 6.000 Euro dotierte Preis wurde anlässlich des Keramiksymposiums im Dezember 2021 an drei Preisträger vergeben. Der erste Platz ging an den Münchner ZTM Otto Prandtner und seine Kollegen Prof. Dr. Daniel Edelhoff und Dr. Reza Saeidi Pour. Prämiert wurde ihr exklusiv für den Wettbewerb produziertes Video zu einer neuen Methode der Ponticausformung mit dem Titel „Ponticausformung systematisch und interdisziplinär“. Der Film zeigt einen innovativen Workflow zur Erreichung des „free gingival groove“ bei einer Brückenversorgung. Den zweiten Platz belegte das Team um Zahnärztin Christina A. Kühne (Uniklinik RWTH Aachen). Das Video „ZrO-Politur ohne Schnickschnack“ beweist, dass man Zirkonkronen mit traditionellen zahntechnischen Utensilien in einfachen Schritten auf Hochglanz polieren kann. Für „Debonding neu gedacht“ erhielt das Team um Zahnärztin Dr. Katharina Kuhn den dritten Platz. Der Kurzfilm beschäftigt sich mit der störungsfreien Entfernung und dem erneuten Einsetzen von Restaurationen per Laserlicht. Alle Videofilme finden Sie auf dem YouTube-Kanal der AG Keramik.

Verdienter erster Platz: Ponticausformung systematisch und interdisziplinär

Für seinen mit Prof. Dr. Daniel Edelhoff und Dr. Reza Saeidi Pour gedrehten Kurzfilm „Ponticausformung systematisch und interdisziplinär“ wurde Zahntechnikermeister Otto Prandtner mit dem ersten Preis des letztjährigen AG Keramik-Videopreises ausgezeichnet. Im folgenden Interview beantwortet er Fragen rund um den Entstehungsprozess des Videobeitrags sowie die im Team von Prandtner entwickelte Methode der Ponticausformung und deren Herausforderung.



AG Keramik-Vorsitzender Dr. Bernd Reiss (rechts) überreicht die Urkunde an Preisträger Otto Prandtner (Mitte), links Prof. Dr. Daniel Edelhoff.
(© AG Keramik)

Herr Prandtner, wie kamen Sie und Ihr Team auf die Idee zu diesem Kurzfilm?

Mein Team und ich haben mit Blick auf den Wettbewerb beschlossen, exklusiv ein entsprechendes Video zu drehen. Prof. Dr. Daniel Edelhoff, Dr. Reza Saeidi Pour und ich haben die Methodik der Ponticausformung selbst entwickelt und sind damit nah dran an der Materie. Für uns war es eine wirkliche Herausforderung, dieses komplexe Thema innerhalb eines dreiminütigen Kurzfilms verständlich zu vermitteln. Deshalb haben wir uns dem Thema Ponticausformung auf Grundlage der Erfahrung verschiedener Zahnärzte interdisziplinär genähert. Dabei war ich die



Schnittstelle zu den Zahnärzten. Wir haben eine Reihe von Patientenfällen analysiert, bei denen wir unterschiedliche Ergebnisse erzielt haben. Dazu haben wir zum Beispiel auch eine Kleberbrücken-Studie der LMU genutzt oder die Fälle eines Kieferorthopäden untersucht, für den ich gemeinsam mit Dr. Saeidi Pour arbeite. Aus all diesen Fällen haben wir das Beste herausgenommen, um daraus für die Ponticausformung einen eigenen vereinfachenden Workflow zu entwickeln.



In Ihrem Video geht es um ovate – also eiförmige – Pontics. Was versteht man darunter?

Bei unseren besten Ausformungen ovater Pontics ist ein free gingival groove entstanden. Das heißt, wir konnten die Zahnschmelz-Zement-Grenze natürlicher Zähne imitieren und damit eine optimale Ästhetik erreichen. Dieser Höchstanspruch war unser Ziel bei der Gestaltung. Allerdings ist die Herstellung einer natürlich erscheinenden Vorwölbung der Gingiva mit einer Ponticausformung ein sehr komplexer Prozess – bei zu viel vestibulärem Druck oder auch zu wenig Pontictiefe geling das nicht.

Wo liegen die Herausforderungen genau?

Viele Patienten, die wir mit einer Brücke versorgen, sind zu jung für Implantate. Aus diesem Grund wollten und mussten wir eine andere Lösung entwickeln. Die Zähne der jungen Patienten wachsen im Oberkiefer noch kaudal. Das bedeutet, dass die maximale Tiefe benötigt wird, damit der free gingival groove nicht mit dem Wachstum verloren geht. Sonst kommt der Patient zurück und möchte dann doch ein Implantat, da das Brückenglied je nach Wachstum in der Luft schwebt.

Was bedeutet Ihnen persönlich die Auszeichnung mit dem Videopreis der AG Keramik?

Dieser Preis hat den Nagel auf den Kopf getroffen, weil er genau das widerspiegelt, was Dr. Reza Saeidi Pour und ich auch mit der rezotto production verfolgen. Unser Konzept ist es, interaktive Erfahrungen in der zahnärztlichen Ausbildung und damit schlussendlich auch für die Zahntechnik zu schaffen, um zukunftsorientiertes Lernen weltweit zu fördern. Unsere Freude über die Auszeichnung war groß: Wir haben sofort mit einer Flasche guten Champagner angestoßen, nachdem uns die Nachricht über unseren Gewinn erreicht hat. Neben dem Preis belohnt uns auch das Feedback der Kollegen, die uns schreiben, dass sie etwas gelernt haben. Darauf bin ich persönlich besonders stolz!

Was leistet die AG Keramik aus Ihrer Sicht für die Zahntechnik?

Die AG Keramik behandelt komplexe Themen rund um die Möglichkeiten von Dentalkeramiken objektiv, verständlich und praxisnah – und damit nie oberflächlich. Ich persönlich habe das Gefühl, dass man wirklich in die Tiefe geht. Außerdem sind die Veröffentlichungen der AG Keramik in der Regel deutschsprachig, was aus meiner Sicht – für das Erreichen der Leserschaft – nicht nur in der Zahntechnik ein klarer Vorteil ist.

Die Videofilme finden Sie auf dem YouTube-Kanal der AG Keramik. Bewerbungen für den Videopreis 2022 werden bis 30.06.2022 angenommen: www.ag-keramik.de/videopreis/

INFORMATION ///

ZTM Otto Prandtner

plattform für feinste dentaltechnologie
Tel.: +49 89 59992805, www.dentalplattform.de

Dr. Reza Saeidi Pour & ZTM Otto Prandtner

rezotto production GmbH, www.rezottoproduction.com